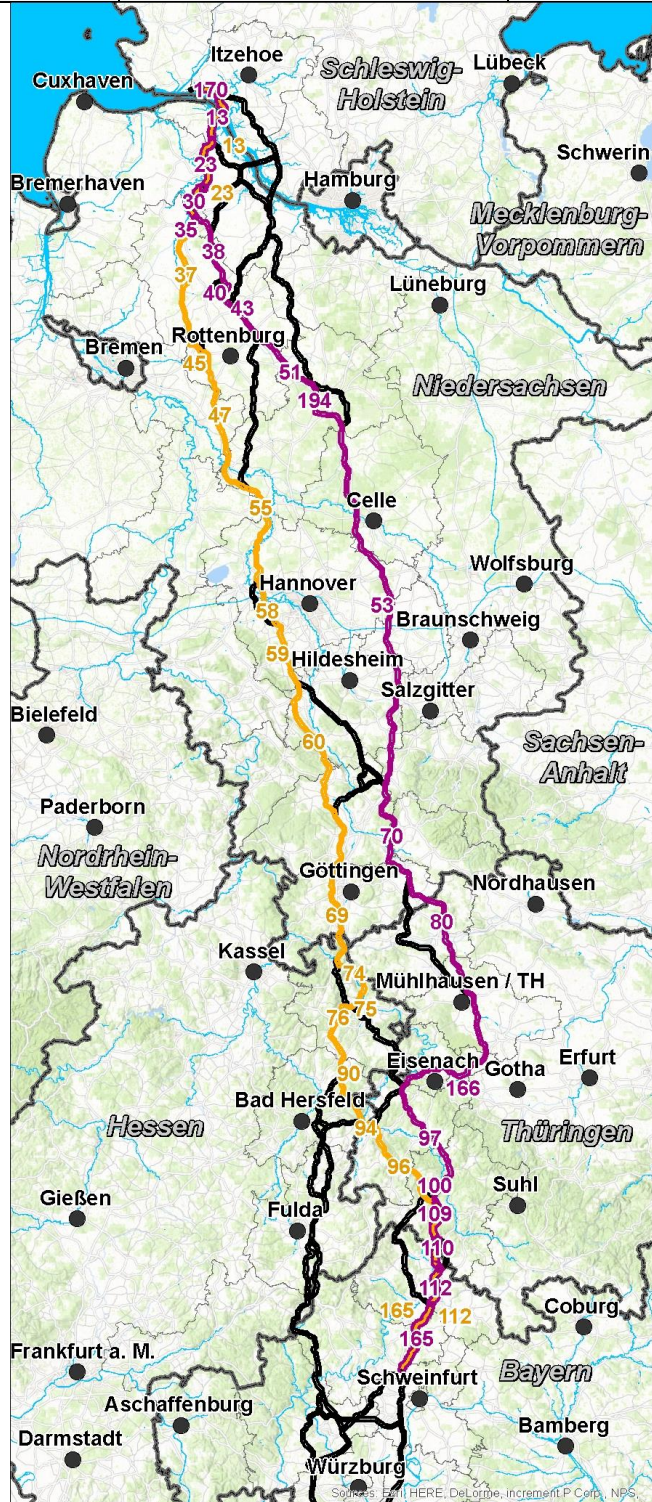


Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37	A2: /170/13/23/30/35/
	/45/47/55/58/59/60/69/74/	38/40/41/43/49/51/194/
	75/76/90/94/96/101/109/	53/70/80/166/97/100/
	110/112/165	109/110/112/165



Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Beide TKS-Kombinationen starten am Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel, haben beide die selbe Elbquerung und verlaufen auf identischem Weg durch Niedersachsen bis auf die Höhe von Bremervörde. Ab hier nehmen die beiden Alternativen einen unterschiedlichen Verlauf an. Die Alternative 1 setzt sich bis Bebra fast ausschließlich aus den westlichsten Korridoren zusammen, nur bei den beiden Ortschaften Dedensen in Niedersachsen und Bad Sooden-Allendorf in Hessen, ergibt sich aus den vorangegangenen Vorvergleichen ein Vorteil für die jeweils kleinräumige östliche Umgehung. Ab Bebra verschwenkt die Alternative 1 Richtung Südosten bis vor Meiningen und trifft hier auf die Alternative 2, mit der sie auf identischem Weg in südlicher Richtung bis zum östlichen Ende des Vergleichsbereichs IV verläuft. Die Alternative 2 verläuft östlich an Zeven und Scheeßel vorbei, und weiter Richtung Südsüdosten vorbei an Soltau, Celle, Peine, Bad Gandersheim, Duderstadt, Worbis und Mühlhausen (Thüringen), bis sie etwa ab Höhe Bad Langensalza Richtung Südwesten bis Eisenach und anschließend Richtung Südosten und Süden führt und bei Meiningen auf die Alternative 1 trifft. Insgesamt liegen so zwei Alternativen vor, um vom Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel zum östlichen Ende des Vergleichsbereichs IV zu führen. Dabei werden die Ortschaften Rotenburg (Wümme), Walsrode, Hannover, Hildesheim, Göttingen und Eschwege entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen.</p> <p>Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom nördlichen Netzverknüpfungspunkt bei Brunsbüttel bis zum östlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches IV bei Oerlenbach in Bayern.</p>	
Sonderkriterium Länge		
Länge	518,1 km	538,4 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.	

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 1 Orange: 6 Gelb: 17 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 18 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 3 Gelb: 2 Grün: 1	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 1 Orange: 11 Gelb: 16 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 6 Gelb: 9 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Alternative 2 weist deutlich weniger Konfliktpunkte auf als die Alternative 1: So hat sie 2 Riegel, 2 planerische Engstelle sowie 12 technische Engstellen weniger.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/I		
• Mensch/Siedlung und Erholung	1460,8 ha 2,8%	1268,5 ha 2,4 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	588,5 ha 1,1 %	463,3 ha 0,9 %
• EU-Vogelschutzgebiete	709,9 ha 1,4 %	555,7 ha 1,0 %
• FFH-Gebiete	1945,7 ha 3,8 %	1362,9 ha 2,5 %
• Wasser	236,3 ha 0,5 %	115,7 ha 0,2 %

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
• Sonstige Schutzgüter	53,2 ha 0,1 %	123,2 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	410,3 ha 0,8 %	127,8 ha 0,2 %
• Gesamt:	4098,2 ha 7,9 %	3127,3 ha 5,8 %
qualitativ	Die Alternative 1 berührt mehr Flächen der RWK I*/I als die Alternative 2. Hierbei handelt es sich einerseits um die bereits identifizierten Querriegel, welche sich hauptsächlich durch erforderliche Querungen von sich teilweise überlagernden FFH-Gebieten, EU-Vogelschutzgebieten und Naturschutzgebieten ergeben. Bei Alternative 1 entsteht außerdem ein Riegel durch die Kombination eines EU-Vogelschutzgebiets mit einem Wasserschutzgebiet der Zone II. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Die Alternative 2 berührt weniger Flächen der RWK I*/I als die Alternative 1. Hierbei handelt es sich vor allem um sich teilweise überlagernde FFH-Gebiete, EU-Vogelschutzgebiete und Naturschutzgebiete, welche teilweise gequert werden müssen und die bereits im Bewertungsschritt 1 identifizierten Querriegel darstellen. Weitere Flächen der RWK I*/I liegen nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
• Hang > 30° m. Fels	0,3 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 kaum vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
Flächen der RWK II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	151,9 ha 0,3 %	120,4 ha 0,2 %
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	11930,1 ha 23,0 %	11638,9 ha 21,6 %
• Wasser	437,4 ha 0,8 %	342,1 ha 0,6 %
• Sonstige Schutzgüter	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	3645,4 ha 7,0 %	1950,3 ha 3,6 %
• Gesamt:	12653,6 ha 24,4 %	12410,1 ha 23,0 %
qualitativ	Bei den in der Alternative 1 befindlichen Flächen handelt es sich vor allem Richtung Süden teilweise um großräumige Waldflächen, die sich teilweise über die gesamte Breite der Alternative erstrecken. Hinzu kommen großflächige Vorranggebiete Wald und Freiraumsicherung Wald, welche deutlich stärker durch die Alternative 1 als durch die Alternative 2 betroffen werden. Daneben treten Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern. Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller,	Bei der Alternative 2 liegen zwar im Norden deutlich mehr größere Waldflächen vor als bei Alternative 1, die sich vor allem großräumig rings um den Truppenübungsplatz Bergen befinden, im südlichen Teil verlagert sich dies aber gerade auch unter der Betrachtung der Vorranggebiete Freiraumsicherung Wald und Vorranggebiete Wald in Hessen ins Gegenteil, so dass die Alternative 2 insgesamt geringfügig weniger RWK II-Flächen berührt. Daneben treten Moorböden und avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete auf, die sich kleinräumig mit den Waldflächen überlagern.

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
	Leine (2x), der Mittellandkanal und die Werra gequert. Bei Bad Sooden-Allerdorf muss die Werra mehrmalig gequert werden, da diese sich in mehreren Windungen durch den Korridor "schlängelt". Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.	Zusätzlich zur Elbe werden die größeren Fließgewässer Aller, der Mittellandkanal, Rhume, Hörsel und Werra gequert. Weitere Flächen der RWK II treten überwiegend randlich oder kleinräumig im Korridor auf, so dass sie voraussichtlich umgangen werden können.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	12,0 ha 0,0 %	1,5 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	165,9 ha 0,3 %	83,8 ha 0,2 %
gesamt	177,9 ha 0,3 %	85,3 ha 0,2 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 geringfügig vorhanden. Außerdem liegen Hangneigungen 15°-30° mit Fels häufiger als in A2 vor.	In A2 liegen weniger Hangneigungen > 30° ohne Fels und Hangneigungen 15°-30° mit Fels als in A1 vor.
Typische technische Engstellen	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 513 Grün: 194	Rot: 1 Orange: 3 Gelb: 513 Grün: 169
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Der Vorteil der Alternative 2 im Bewertungsschritt 2 ergibt sich dadurch, dass deutlich weniger Flächen der RWK I*/I und	

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
<p>geringfügig weniger Flächen der RWK II berührt werden. Außerdem weist die Alternative 2 etwas weniger typische technische Engstellen auf. Während Flächen der BTWK I in keiner der beiden Alternativen vorkommen, liegen in der Alternative 2 geringfügig weniger Flächen der BTWK II vor. Dies unterstützt den deutlichen Vorteil der Alternative 2.</p>		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Auch bei Berücksichtigung der größeren Länge ändert sich die Bewertung nicht. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Der Vorteil für die Alternative 2 ergibt sich sowohl aus der Anzahl und Einstufung der Riegel, planerischen und technischen Engstellen, welche hier vor allem in Bezug auf die technischen Engstellen deutlich geringer ist als bei der Alternative 1. Diese weisen auf mögliche Realisierungshemmnisse und damit das Konfliktpotential der Korridore hin, welche bei der Alternative 2 damit deutlich geringer sind. Auch die Betroffenheit von RWK I*/I-Flächen ist in der Alternative 2 deutlich geringer. Lediglich in Bezug auf die Länge weist die Alternative 1 einen geringen Vorteil auf, der den sehr deutlichen Vorteil der Alternative 2 aber nicht aufwiegt.</p>		
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	In den beiden Bewertungsschritten 1 und 2 ergibt sich insgesamt ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 2 . Lediglich in Bezug auf das Sonderkriterium Länge weist die Alternative 1	

Vergleich Nr. 1044 (Vergleichsbereich I/II/III/IV)	A1: /170/13/23/30/37 /45/47/55/58/59/60/69/74/ 75/76/90/94/96/101/109/ 110/112/165	A2: /170/13/23/30/35/ 38/40/41/43/49/51/194/ 53/70/80/166/97/100/ 109/110/112/165
	einen geringen Vorteil auf, der den sehr deutlichen Vorteil der Alternative 2 aber nicht aufwiegt.	